

...Lieber Leser, das ganze hat eine tragische Vorgeschichte....

Der künstliche Nebel der da aufstieg war vom Kühlturm eines Atomreaktors her gekommen! Der Reaktor, welcher zuvor im rund fünfzig Kilometer vom Grenztort RT 49 entfernten RRA stand, hatte seinen Sitz in Grenznähe verlegt, wo er von der ‚alternativen‘ Gegenrepublik Ost her gut einzusehen war! Seitens der ‚kommerziellen‘ Teilrepublik war daher das Gebiet im Umkreis von rund vier Kilometern zur Sperrzone erklärt worden, von der Gegenrepublik her allerdings würde man dem Ungetüm gefährlich nahe kommen können, es wäre jederzeit möglich Blick auf das derzeitige Geschehen zu erhalten!

Der in die Jahre gekommene Reaktor, der seinen Betrieb noch zur Regierungszeit Plutoniñas aufnahm, hatte schon am alten Standort für viel Aufregung gesorgt, er wies bereits deutliche Risse auf, kein normal-sterblicher Amoraner würde je darüber Kenntnis besessen haben, ob und wieviel von der gefährlichen Strahlung bereits ausgetreten sein könnte, die Vermutung aber lag nahe, dass der Brüter für jedermann in der Umgebung eine unmittelbare Gefahr darstelle! Jedenfalls wurde durch die Einwohner von RRA und der umliegenden Orte schon länger dagegen heftig protestiert, das Kraftwerk bedürfe dringend der Sanierung, nein, es gehörte besser durch eine alternative Form der Energiegewinnung ersetzt! Mancher Amoraner der den Ausstieg aus der Atomenergie ohnehin seit langem propagierte hatte die sofortige Stilllegung gefordert, letzteres umzusetzen würde allerdings eine grosse Schwierigkeit darstellen, und zwar auch deshalb, weil gerade von jenen die dagegen mobil machten viele nicht bereit sein würden, selber auf einigen möglicherweise unnötigen Stromkonsum zu verzichten, die somit das ihre dazu beitrugen, dass der Meiler nicht einfach abgestellt werden konnte, sondern auch künftig weiter betrieben werden musste!

Notdürftig geflickt ging der Meiler damals also, am neuen Standort, wieder in Betrieb, Rest-Amora hätte teuren Solarstrom und Wasserkraft aus der Gegenrepublik importieren können, doch gerade auf diese Alternative wollte man derzeit, in der neuerdings wieder sehr angespannten Lage zwischen den Republiken, nicht unbedingt zurückgreifen müssen! Auch mit Windenergie hätte man einen Teil des Strombedarfs in der Provinz decken können, doch das galt ebenfalls als zu unstet! Einen Stausee bauen kam ausserdem nicht in Frage, da die Gegend ohnehin zu arm an Wasser war! Nein, es würde nur eine Lösung geben, welche hiesse, eben weiterhin Atomstrom zu erzeugen und zu nutzen! Den Strom wollte halt jeder, nur der Atommeiler selbst, der war eben leider nach wie vor nicht ganz so beliebt, und letzterer würde noch des öfteren zum

heiklen Politikum werden, so wurde das Problem denn schliesslich einmal gelöst, indem man den Meiler einfach verlegte!

In der Tat, in RRA, wo die Bevölkerung einst laut aufbegehrte, war wenig später wieder Ruhe eingekehrt, die Proteste verstummten nach und nach, gegen das Atomkraftwerk das noch immer die Gegend, und weit darüber hinaus grosse Teile Amoras mit Strom belieferte! Dies, nur kurze Zeit nachdem der Reaktor seinen ehemaligen Standort aufgegeben hatte! Die ‚atomare Giftschleuder‘, als was der Meiler am alten Standort beschimpft worden war, dessen Sicherheitsvorkehrungen waren allerdings kaum verbessert worden, bevor das AKW am neuen Ort seinen Betrieb wieder aufnahm, es qualmte munter weiter, wovon die Bewohner in der ehemaligen Umgebung nun allerdings nichts mehr mitbekamen, ebenso wenig liess sich daselbst von der gefährlichen Strahlung noch wahrnehmen!

Der berüchtigte Meiler wäre auch an seinem neuen Platz, unweit von Q08, und selbst drüben in der ‚antikommerziellen‘ Gegenrepublik, kein bisschen erwünschter gewesen, da wo sich ausserdem im Dorf gleich nebenan, in Q07, seit langem schon ein Atomendlager verbarg! Also hatten die Verantwortlichen es vorgezogen, nichts zu sagen, und deshalb war an der heiklen Stelle gen Osten hin vorsorglich die Schutzmauer errichtet worden, der Resten, d.h. die restamorischen Unternehmer die verhindern wollten, dass man sich in die verbotene Zone begab oder sich derselben auch nur näherte, hatten die Mauer, sogar mit dem Segen des Ostens, gebaut! Sie wäre selbstredend auch ohne Einwilligung der Ostrepublik entstanden, aber die Beamten die im Osten all die Vorsichtsmassnahmen durchsetzen liessen die dazu führten dass die Bevölkerung möglichst lange nichts erführe, die u.a. dafür sorgten dass die Ferngläser auf dem Aussichtspunkt den Gegebenheiten angepasst würden, sie wurden von den Betreibern des AKW geschmiert!

Einige Dorfälteste und Stammesführer hatten ebenfalls Bestechungsgelder erhalten! Den Bewohnern des Grenzortes Q07 war zudem bekannt, dass irgendwo tief unter dem Boden, sehr viel länger schon als es das Kraftwerk gab, atomare Brennstäbe lagerten, sie befanden sich ‚seit Urzeiten‘ dort, doch darüber wurde im Ort nicht gerne gesprochen! Offiziell wurde stets beruhigt, die Stäbe seien sehr sicher verpackt, selbst wenn sie seit Planetenjahrhunderten dort unten lägen könnten sie niemand was anhaben, dennoch war der Ort verrucht, etliche Amoraner trauten sich nicht ohne Schutzmaske in die Gegend, jeder der sich dort regelmässig aufhielt soll angeblich niemals ohne strahlensicheren Anzug unterwegs sein, wer hier wohnte konnte schon fast als

„randständiger“ angesehen werden, um nicht aufzufallen, möglichst nicht als ortsansässiger erkannt zu werden, würde daher mancher den Strahlenschutz vorsorglich unter seiner Normal-Kleidung tragen!

Damals, zu Zeiten Betaj-Geuzes, war geplant gewesen und teilweise auch ausgeführt worden, den gefahrenvollen Inhalt auf ferne unbewohnte Planeten zu transportieren, nach Betaj-Geuze aber wurden neue Endlager errichtet, eines davon befand sich hier, in Q07, und zwar ziemlich genau unter der neuerstellten Grenzmauer, wie man herausfand! –

Auf diversen bewohnten fremden Sternen, so war einst zu vernehmen, würden eben erst wieder Kernreaktoren und ähnliche Einrichtungen explodiert sein, auf Amora war dies bisher noch nicht der Fall gewesen! Auf dem Planeten Amora, so meinten etliche Amorer voller Stolz und mit einem Hauch von Selbstgefälligkeit, könne solches nie passieren, dazu sei der Planet viel zu gut strukturiert, im Planetenstaate Amora herrschten Ordnung, Sauberkeit und Disziplin! – Wirklich? Angesichts des gegenwärtigen Zustands des Reaktors zumindest, der einst in RRA stand und schliesslich, nur notdürftig geflickt, in Q63 seinen Betrieb wieder aufnahm, konnte man jedenfalls von Glück reden, dass die Katastrophe bislang noch nicht geschah!

Ja, der Supergau hätte sich, mit grosser Wahrscheinlichkeit, ebenso in RRA resp. in Q63, also in der unmittelbaren Umgebung, ereignen können, Planet Amora wäre vielleicht schon bald der nächste Unglücks-Planet gewesen, hätte nicht rechtzeitig einer den Mut zum Reden gehabt.....

Ein Stammes-Häuptling, der einst als Ingenieur in ebenjenem KKW angestellt war, der selber einst für's Stillhalten Geld bekam, zahlte die Gelder zurück und brach endlich sein Schweigen, es wurde der Sache auf den Grund gegangen, und die Ergebnisse waren erschreckend, es kam zutage, in welch furchterregendem Zustand sich der Reaktor befände, dessen Sicherheit am neuen Ort kaum erhöht worden war!

Mancher Amoraner der den Verdacht hatte bereits von einer Überdosis Strahlen infiziert zu sein hatte sich von spezialisierten Ärzten untersuchen lassen, bei einigen waren die Befunde positiv, andere die bereits erkennbar an Krebs erkrankt waren hatten sich auf einmal zu Wort gemeldet! Das Geständnis jenes Stammesoberhauptes hatte die Republik Rest-Amora zuletzt enorme Summen gekostet, der unschweisame Häuptling tauchte unter, das AKW ging später wieder ans Netz, nachdem die Aufsichtsbehörde die Bewilligung dazu neu erteilt

hatte, der Meiler von Grund auf saniert, diverse Sicherheitsstandards erhöht und die Strahlengrenzwerte enorm herabgesetzt worden waren!

Die Botschaft vom schadhaften Kernreaktor hatte damals auch den Osten erreicht und die Ost-Amoraner in Angst und Schrecken versetzt, im Bewusstsein dass sie, jenem Stammeshäuptling sei Dank, einem möglicherweise bevorstehenden Inferno entronnen waren, ausserdem wusste nun wenigstens jeder exakt Bescheid, wozu in Wahrheit in jenen Breitengraden Planetamoras die ‚Mauer der Republik‘ unlängst wieder erweitert worden war!

Ja, dies war unrühmliches Beispiel Nr. 1, gewesen, weitere werden folgen, doch damit ist Geschichte noch nicht zu ihrem Ende gelangt!